

# Universitätszeitung

17. Mai 1989  
32. Jahrgang  
Nr. 10 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

## Eindrucksvolles Bekenntnis zu unserer erfolgreichen Politik des Friedens und des Sozialismus

TU-Studenten entschieden sich überzeugend für den Wahlvorschlag der Nationalen Front – Blumen für die ersten Wähler – Stimmungsvolle Atmosphäre vor Wahllokalen – Rege Beteiligung an öffentlicher Auszählung



Am Wahlsonntag, 7 Uhr im Barkhausenbau, Wahllokal 724: Als erster Wähler wird Genosse Toralf Rühl (Foto rechts) aus der SG 86/09/11 mit einem Fliederstrauß begrüßt. Für stimmungsvolle Atmosphäre sorgten das FDJ-Blasorchester (Foto links) und der Chor.

Mit klarer Entscheidung für die Kandidaten der Nationalen Front bekräftigten am 7. Mai 1989 die Studenten der Technischen Universität Dresden überzeugend ihr Vertrauen in die erfolgreiche Fortsetzung unserer bewährten Politik zum Wohle des Volkes. Eindrucksvoll bezeugten sie ihre Zustimmung zu den Zielen des gemeinsamen Wahlprogramms, für das weitere Gedeihen unserer Städte und Gemeinden, für einen starken Sozialismus und einen sicheren Frieden.

Schon in den frühen Morgenstunden des Wahlsonntags war Hochbetrieb vor und in den Wahllokalen, herrschte im Universitätsgelände eine stimmungsvolle, festliche und optimistische Atmosphäre. Allenthalben erklangen mitreißende Disko-Sounds, musizierte bzw. sang das Blasorchester sowie der Chor des Zentralen FDJ-Studentenklubs, und in der Neuen Mensa sorgten Dixielandländler tschechischer Bands für beste Laune.

Unseren FDJ-Gruppen war es Bedürfnis und Ehrensache, bereits zeitig von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, wobei in jedem Wahllokal traditionsgemäß ein Blumenstrauß auf den jeweils ersten Wähler wartete. Mit großer Begeisterung und originellen Ideen gestalteten unsere FDJler den Wahltag zu einem Höhepunkt. Solibasare, Imbissstände, Kaffeeauschank, Leistungsschauen waren stark gefragt. Viele FDJ-Gruppen nutzten wie die SG 86/09/11 den Wahlsonntag für gemeinsame Wanderungen z. B. in die Sächsische Schweiz oder zu anderen naheliegenden Ausflugszielen, aber auch die FDJ-Studentenklubs hätten sich allerhand einfallen lassen, um am 7. Mai besonders attraktiv zu sein.



Schon in den frühen Vormittagsstunden machten die Studentinnen und Studenten unserer Universität von ihrem Wahlrecht Gebrauch.



Wie überall in der Republik wurde pünktlich um 18 Uhr die Wahlhandlung beendet. Danach begann die öffentliche Auszählung der Stimmzettel. Auch im Wahllokal 727 (Merkelbau) erfolgte dies im Beisein zahlreicher Bürger, unter ihnen Genosse Prof. Heidenreich (rechts im Bild), Direktor der Sektion 15 und Vorsitzender des Bezirksausschusses der Nationalen Front.



Herzlich begrüßte Gäste unserer Universität waren am 26. und 27. April die Teilnehmer einer Delegation des ZK der KPdSU, unter Leitung von Leoslaw Andrejewitsch Swantchenko, 2. Sekretär des Gebietskomitees Rostow/Don. Die auf Einladung des ZK der SED in der DDR weilenden sowjetischen Genossen informierten stichpunktartig über die Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft, den Stand der freundschaftlichen Gespräche mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, dem Rektor sowie weiteren leitenden Wissenschaftlern und Studenten über Erfahrungen der politisch-ideologischen Arbeit und wichtige Vorhaben in Lehre und Forschung im 40. Jahr der DDR.



Eine Abordnung aus der Provinz Guangdong in der VR China mit Lin Ruo, Mitglied des ZK und Sekretär des Provinzkomitees Guangdong der KP Chinas, besuchte während ihres mehrtägigen Aufenthalts im Bezirk Dresden am 10. Mai 1989 unsere Universität, an der bisher etwa 50 Bürger der VR China eine Ausbildung erhielten. Gegenwärtig absolvieren neun chinesische Bürger Aspiranturen und Zusatzstudien vorrangig an den Sektionen Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen sowie Informationstechnik.

### Ehrendes Gedenken den sowjetischen Helden



Anlässlich des 44. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes gedenkten die Bürger unserer Heimatstadt der sowjetischen Soldaten und Offiziere, die im Kampf gegen die Nazibarbarei ihr Leben gaben. Die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung und Hunderte TU-Angehörige ehrten die Helden.

### Hohe staatliche Auszeichnungen

Anlässlich des 1. Mai 1989 wurden für ihre herausragenden Leistungen folgende Universitätsangehörige geehrt: Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

- Prof. (em.) Dr. sc. techn. Dr. h. c. Fritz Deumlich
- Banner der Arbeit, Stufe II
- Kollektiv „Prototypanlagen alternativer Feuerflugsysteme“
- Banner der Arbeit, Stufe III
- Werner Schulze
- Verdienter Techniker des Volkes
- Prof. Dr. sc. techn. Joachim Hennig
- Prof. Dr. sc. techn. Henning Zachau
- Verdienstmedaille der DDR
- Prof. Dr. rer. nat. habil. Wolfgang Winkler
- Verdienter Aktivist
- Dipl.-Ing.-Ök. Gisela Kinno
- Dr. sc. techn. Horst Stange

### Karl-Marx-Stipendium für TU-Studenten

Für herausragende Leistungen in Studium und Forschung sowie in der gesellschaftlichen Arbeit wurde am 5. Mai 1989 in Leipzig an 143 FDJ-Mitglieder das Karl-Marx-Stipendium verliehen. Von der Technischen Universität Dresden wurden folgende Kommilitonen geehrt:

- Jens Siewert, 86/05/03;
- Michael Paul, 86/07/01;
- Jörg Pietschmann, 85/07/02;
- Helge Dürschke, 86/08/07;
- Thomas Kahlich, 86/08/06;
- Olaf Kalk, 86/09/03;
- Ingo Krage, 86/11/04;
- Klaus-Jürgen Müller, 85/15/03;
- Marko Scheinert, 85/19/03;
- Karin Kessler, 86/21/02.

Beachtliche Zwischenbilanz im Wettbewerb  
Mit duften Resultaten ging zum Pfingsttreffen der FDJ



Doz. Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, begrüßte die im sozialistischen Wettbewerb erfolgreichsten FDJ-Grundorganisationen. Diesmal landeten ganz vorn: die FDJ-GO „Dr. Richard Sorge“ (Informationszentrum), „Bohuslav Barta“ (Sektion Architektur) und „Herbert Böchow“ (Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik).



FDJ-AUFGEBOT DDR 40

Was die Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Facharbeiter der TU auch in der zurückliegenden Wettbewerbsstufe des „FDJ-Aufgebots DDR 40“ erreichten, ist ein würdiger Beitrag im Jubiläumjahr unserer Republik, und Genosse Thomas Daffner, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, konnte zur Eröffnung der XXI. Studententage am 29. April 1989 eine erfolgreiche Bilanz ziehen:

Mit ihren Ergebnissen während des Zeitabschnitts zwischen 7. Oktober 1988 und 1. Mai 1989 verdeutlichten die rund 12 000 FDJler der Technischen Universität Dresden erneut ihre Verbundenheit mit unserem Vaterland, ihre Bereitschaft, mit konkreten eigenen Taten zur Stärkung des Sozialismus auch einen aktiven Friedensbeitrag zu leisten. Diese Ergebnisse sind zugleich Ausdruck unseres Wirkens als zuverlässiger Helfer und Kampfesreserve der Partei, wie es nicht zuletzt auch beim Treffen des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, mit dem Sekretariat des FDJ-Zentralrates zum Ausdruck kam.

Höhepunkt der jüngsten Wettbewerbsstufe war die Vorbereitung der Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 sowie des Pfingsttreffens der FDJ. Gerade in Vorbereitung der Wahlen ging es darum, eine Offensive der Ideen des Sozialismus zu entfalten und im Zusammenhang mit der thematischen Mitgliederversammlung April „Die DDR – mein sozialistisches Vaterland“ mit jedem Freund die Diskussion zu den Werten und Vorzügen des Sozialismus zu führen.

Im Berichtszeitraum wurden national bedeutsame gesellschaftswissenschaftliche Studententage abgehalten, so unter anderem die zentrale Konferenz „Traditionen des wissenschaftlich-technischen Schöpferturns und ihre Stellung im Prozess der Vereinigung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution“, die Konferenz „Physik und Gesellschaft“ u. a. m. (Fortsetzung auf Seite 4)

### FDJ-Studententage bestätigten Schöpferturn und Forscherdrang

In einer Vielfalt wissenschaftlicher Veranstaltungen zu den XXI. FDJ-Studententagen stellten Studierende aller Sektionen mit großem fachlichen und politischen Engagement ihre herausragenden Ergebnisse vor. Sehr anschaulich demonstrierten sie, was konsequentes wissenschaftlich-produktives Studium vermag, in dem neben der Aneignung grundlegender Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie des Fachwissens hohe Selbständigkeit und eigene Aktivität dominieren, vor allem durch Einbeziehung in die Forschung und das wissenschaftliche Leben der TU. Zugleich wurde, wie z. B. in der Studententagekonferenz „Chemie und Leben“ (s. a. Seite 4), ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein gegenüber unserer Gesellschaft deutlich. Dies gilt ebenso – um nur einige zu nennen – für die wissenschaftlichen Studententagekonferenzen der FDJ-GOs der Sektionen Berufspädagogik, Sozialistische Betriebswirtschaft (40 Jahre DDR – 40 Jahre Wissenschaftsentwicklung an der Alma mater dresdenensis und der Beitrag der FDJ) sowie „Rechnergestützter Leiterarbeitsplatz“, s. a. Seite 3), Mathematik, des Informationszentrums mit mehreren Plenarvorträgen und fünf Arbeitskreisen. Allein

zum Dies academicus am 3. Mai bot die Sektion Elektrotechnik drei gesellschafts- bzw. fachwissenschaftliche Konferenzen. Die des 1. Studienjahres befaßte sich mit dem brandaktuellen Thema „Auf dem Weg zum Diplomingenieur der 90er Jahre“. An den Sektionen 09 und 10 lautete der Plenarvortrag: „Spitzenleistungen und Anforderungen an den künftigen Wissenschaftler“, gehalten von Prof. Jugel. Diesen Darlegungen schlossen sich wissenschaftliche Vorträge in mehreren Arbeitskreisen an.

Studenten der Sektion Energieumwandlung berieten auf vier fachspezifischen Konferenzen. Ein Forum galt den Perspektiven der Kernenergie in der DDR und der Energiestrategie der Stadt Dresden. Zu Ergebnissen und Erfahrungen der Konstruktionstechnik konferierten Kommilitonen der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens.

Unter dem Motto „Zwischen rechnergestützter Simulation und doppelt gekrümmten Flächen“ wurden am Zentrum für Produktionsautomatisierung Ergebnisse moderner Forschung mit moderner Technik demonstriert. (Fortsetzung auf Seite 2)



Während des Kolloquiums des ISK und der FDJ-Kreisleitung am Dies academicus in der Neuen Mensa.